

# Die Weltkämpfer

Verlagsgesellschaft: Verlag, Schötenberg, Hauptstraße 10 und 11, 1000 Berlin-Wilmersdorf, 1938. Preis: 1,50 Mark. Best.-Nr. 1174. Druck: 1938. Auflage: 100.000. Vertrieb: 100.000. Best.-Nr. 1174. Druck: 1938. Auflage: 100.000. Vertrieb: 100.000.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Verleger: Hermann Göring. Druck: 1938. Auflage: 100.000. Vertrieb: 100.000.

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- und Feiertagen) Ausgabe 100.000. Preis: 1,50 Mark. Best.-Nr. 1174. Druck: 1938. Auflage: 100.000. Vertrieb: 100.000.

Nummer 26

Dienstag, den 31. Januar 1939

51. Jahrgang

## Das deutsche Reich stärker als je zuvor

Der Führer zieht die Bilanz des Triumphjahres 1938 und fordert die gerechte Lösung der Weltprobleme vor neuen großen Aufgaben — Ein Führerwort an die Welt: „Ich aber glaube an einen langen Frieden!“

### Die ganze Welt horchte auf

Am 30. Januar, 20 Uhr, trat der Großdeutsche Reichstag an seiner ersten konstituierenden Sitzung zusammen. Reichspräsident Göring eröffnete die Sitzung. Auf Wunsch von Dr. Frick ließ der Reichspräsident die Sitzung bis zum 10. Mai 1938 nach der Rückkehr des Führers das Wort an seiner immer wieder von Reichsministern unterbrochenen Rede. Der Führer sprach in klaren Normierungen den Stand der deutschen Politik, die Aufgaben im Innern, das wirtschaftliche Ziel und den außenpolitischen Ansatz des Großdeutschen Reiches. Nach der denkwürdigen Rede brante dem Führer der begeisterte Beifall des Hauses entgegen. Generalleutnant Göring dankte dem Führer in tiefenpathischen Worten und schloß dann die Sitzung. Die Führerrede wurde vom deutschen Volk, in der ganzen Welt mitgehört. Die Berliner versammelten sich auf dem Wilhelmplatz, die dem Führer bei seiner Rückkehr von der Krolloper mit Beifallsstürmen umbrachten. Im letzten Abend land der traditionelle Festzug des 30. Januar mit dem Reichspräsidenten, dem Führer vom Balkon der Reichskanzlei abnahm.

### Deutschland huldigt dem Führer

Abwägung zu endgültigen und gütlichen Neuverträgen. Die Welt in München und Venedig im Grunde nicht eine einzige Frage aus. Der Führer benutzte sich jedes Wortes und gibt auf jedes Problem eine klare Antwort. In tiefer Stille lauschten alle, die in diesem Saal versammelt sind, dem Worten Adolf Hitlers, und aus dieser angepannten Stille rauschte impulsiv mit rühmlichen Gewalt aufragend und wieder vernehmlich die Zustimmung des Stimmens und des Zankes zu dem Platz empor, von dem aus der Führer zu seinem Volk sprach. Dieser Mann, von dessen Worten eine ganze Welt den Aufbruch über die Zukunft erwartet und aus dessen Worten sie, ganz gleich als in innerer Bereitschaft aber voll hohen Willens, die Zukunft der Zukunft entnimmt. Ein Mitglied der Reichskanzlei, der in diesem Saal versammelt sind, hat noch einmal durchleben. Der Zusammenbruch der Gegenwart, die die Entscheidungen des wahrhaft historischen Jahres 1938 vermittelt haben, folgt ein Appell an die Führerschaft der Nation von heutigem Tag.

Ernt, den die Männer des Reichstages mit einer minutenlangen Guldigung vor Adolf Hitler beantworteten. Sie trübten und schätzten, in ruhigen Zonen vorgetragenem Lauschen und Normierungen durchdringen den Nebel der Sorge und Verwirrung, den unsere Feinde über uns legten. Nicht ein einziger hat unsere Feinde erreicht. Aus einer neuen Schau wird die Tragödie dieses größten aller Kriege noch einmal in einer niederdrückenden Gewalt sichtbar. Der Führer behandelt in diesen Zusammenhängen sich einmal erlösend das Kolonialproblem. Er zitiert die andere Seite in einem genau haben, werden gesungen, sich über die Alter-nativen klarzumachen, vor der sie stehen. Sie werden sich entscheiden müssen. Sie sind und doch bis ins letzte klarend in der Wirt der Zukunft. Sie erleben die Geburtstunde der höchsten Ideale für einen Weltkampf, der bereits in ihrer letzten Stunde liegt. „Schaffende Menschheit einer neuen Ration, erlebe es ein gemeinsames Leben!“ Ein alles umschließendes Lebensgefühl über die Lage der Welt mündet in der Betrachtung der deutschen Außenpolitik im einzelnen. Diese Betrachtung geschieht einmal in der unbedingten und unerschütterlichen Befreiung der Freundschaft mit Italien, die mit Inbegriffen des Beifalls unterliegen wird, und zum anderen in dem großen und tiefen Wort: „Ich aber glaube an einen langen Frieden!“

### Ernte und neue Saat

Der Führer weiterspricht, durch die Macht seiner Sprache wie durch die Klarheit der Sicht, die sie vermittelt, einzigartige Rede vor dem Reichstag der im Großdeutschen Reich vereinten Nation gibt der Welt von neuem Kunde von den tiefen Impulsen, die das schöpferische Werk des Führers und das planmäßige Schaffen des deutschen Volkes im 7. Jahre der nationalsozialistischen Revolution herausgerufen werden. In den Jahren zuvor hat ein großartiger deutscher Kampf der nationalsozialistischen Weltanschauung im Großdeutschen Reich erfüllt. Die Saat, die sechs Jahre hindurch im Wandel der Gezeiten in die fruchtbarste deutsche Erde gesät wurde, ist herrlich aufgegangen. Aus der Größe der Ernte dieses wahrhaft geschichtlichen Jahres 1938 hat uns der Führer abermals mit herben Worten, aus deren Inhalt sich ein frohendes Bild der erfüllten Schicksale von ungeschätzten Generationen deutscher Menschen ergeben, die Jüdischkeit und Nichtigkeit seines Handelns vor Augen geführt. Adolf Hitler hat uns mit dieser Rede gesagt, wie sehr es ihm immer wieder leid ist, die Ereignisse und ihre Ergebnisse zu überdenken, den Gedanken des Überwindens der Ernte von innen her befragen zu lernen. So ist der letzte Jahrestag der Machtergreifung aus einem frohstehenden Born der Erinnerung geworden; sie hat das ganze deutsche Volk in Ergriffenheit während zweieinhalb Stunden gebannt.

Auf das tiefe Ergriffen und alle bis ins innerste ergriffen hat der Führer uns von dem letzten Jahr der deutschen Geschichte, das für alle bewussten Deutschen „Ernt und Anbau des ganzen Volkes“ wurde. In dem aus bewegten Herzen steigenden Dank an den Allmächtigen klingt die Rede aus, eine unvergleichliche Rede, die endlich nach jahrelangem Kampf in einem Reich vereinigten deutschen Nation. Und wieder, als der Führer seine Worte geschloßen hat, bracht aus der andächtigen Stille, die das Haus umlagert hält, ein Beifall, der nicht erlosch, weil der Minuten andauerte. Der Generalleutnant sprach zum Sprecher nicht nur der Männer des Reichstages, sondern des ganzen großdeutschen Volkes, als er jene Worte des Dankes und der Verehrung, Worte des Hochachtungsvoll zu unerschütterlicher Treue zum Führer sprach. Das Ziel selbst auf Adolf Hitler und die Namen der Nation werden zum Symbol der in unerlöschlichem Vertrauen verflochtenen Gemeinschaft, die den Führer mit seinem Volk verbindet. Wieder vernehmen wir, die Entscheidungen, die die Kundgebungen fremdbarer Konfessionen, enden.

(Fortsetzung siehe Seite 2)



Der Führer spricht vor dem ersten Großdeutschen Reichstag (Scherl-Bilderdienst-M.)

Der Führer trifft ein. Kurz vor 8 Uhr betritt Adolf Hitler, der Führer Großdeutschen Reiches, Hermann Göring in seiner Eigenschaft als Präsident des Hauses, Reichsminister Rudolf Heß und Dr. Frick geleiten den Führer zu seinem Platz. Adolf Hitler begrüßt die Männer des Großdeutschen Reichstages und die Männer und Frauen auf den Rängen, die sich erhoben haben und ihm mit der herzlichsten Zurufen huldigen. Er schließt den Ministern von Ribbentrop, Dr. Goebbels, von Neurath und von Schwerin-Krausig, die in der ersten Reihe neben ihm sitzen, die Hände.

Das Geheimnis der nationalsozialistischen Politik der Ehre, der Freiheit und des Friedens, so ist von Anfang an unerschütterlich gewesen. Die großen Ziele des Großdeutschen Reiches, das einen Willen deutscher Menschen an den Vorkämpfern hat, die seine Überzeugung und in der Form geradezu klassische Deutung und Erklärung gefunden. Adolf Hitler ist nicht in unglücklicher Arbeit und außerordentlichem Kampf seine Bewegung als Instrument zur Befreiung des deutschen Volkes, mit dem und den Konsequenzen, ganz der Führer seinen Weg und seinen Wegener wieder, völlig kompromittiert, bis er mit der Machtergreifung vor sechs Jahren die letzten merkwürdigen Nationen eines vollstreckten Entschlusses überwand und die Tore für die große Umwälzung aufstieß, die die Geschichte unseres Volkes zu verzeichnen hat. Mit harter Hand führte er die innere Bereinigung durch, er vollzog die Wehrung; er setzte den Weg der notwendigen Umformung des deutschen Reiches, Wehrung unterlag er sich der Lösung der gewaltigen Aufgabe der Befreiung Deutschlands von dem Joch des Bolschewismus von Versailles. Der Aufstieg begann.

In einem genialen Wirt hat der Führer in sechs Jahren diese Aufgaben durchgeführt, die man nach der Auffassung Großdeutschen Reiches in anderer Form gestellt werden müßten. Dieses Ergebnis ist ein untrügliche Zeugnis dafür, daß sich zum erstenmal nach Jahrhunderten der Zeit zum Wehrung erfüllt hat. Das alles ist aber nur erreicht worden, weil der Führer selbst uns das große Vorbild lehrte und weil er in eben von uns den tiefen Glauben an seine Tatkraft und an seine Persönlichkeit gefolgt hat. Wenn Hermann Göring davon sprach, daß wir ein Stahlvolk von innerer Kraft und Wehrung geworden sind, der einer Welt zu trotzen vermag, dann verstanden wir das dem Führer, der uns das seelische und moralische, das geistige und charakterliche Mitzugung hat. Er lebendiger das Bewußtsein um die Größe der Einheit und der Einheit Deutschlands ist, um so entschlossener können wir der Zukunft entgegengehen.

Adolf Hitler hat, indem er sich an die berechtigten Vertreter des Volkes im Großdeutschen Reichstag wandte, uns alle gemahnt, den Sinn der Ernte weiter Revolution nicht zu vergessen. Neue Saat wird in die Furchen der deutschen Erde gelegt. Die Erhaltung der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft und ihre Fortentwicklung ist das erste Gebot der Stunde und wird es für alle Zukunft bleiben. Die Wehrung ist das Mittel, um das geistliche Ziel unerschütterlich zu verfolgen. Die Ernte der ersten sechs Jahre verpflichtet uns ohne Unterbrechung bis auf den letzten Mann, die letzte Frau, den letzten Knaben und das letzte Jungmädchen zu ungeschwächter Wehrung, zur Entschlossenheit, zur Bereitschaft am Opfer, zur Entschlossenheit, zur Wehrung und zur Befreiung unseres Volkes.

Je intensiver wir die Kraft im Innern entwickeln, desto mehr wächst unser Bewußt nach außen. Gerade in dieser Beziehung hat der Führer in seiner umfassenden Schau vor dem Großdeutschen Reichstag, aufwühlende und eindringliche Beispiele gebracht. Es wäre ein vergebliches Bemühen, unter dem Eindruck seiner Rede einzelne Problemstellungen, sei es



Dr. Goebbels zur Jugend

„Ihr habt das Glück, Gefährliche zu erleben.“

Es ist eine sinnvolle Tradition geworden, in den ersten Stunden des hitlerischen Gedankens gerade der Jugend zu... Dr. Goebbels sagte in seiner Rede...

Der weitere Verlauf des Roubiger Prozesses um die Kindererde des Ehepaars Fischer

In dem Kindererdbroschüre gegen Hofa und Lorenz Fischer... Der weitere Verlauf des Roubiger Prozesses...

Die Rache des verführten Liebhabers

Wegen falscher Anklage und über Nacht wurde der 34jährige Friedrich Christian E. aus...

Bunte Streiflichter

Ringier über Bernhard Noltemeyer Die Stadt Ringier (Hannover) hat anlässlich des...

Neues aus aller Welt

Todesopfer der Arbeit Zwei englische Arbeiter in Greis In Greis erlegten sich zwei schwere Arbeiter...

Strafbehändlung bei Mägen

Bei Mägen erregte sich nach ein längerer Strafbehändlung... Strafbühnen wurden vorübergehend...

Lawinenglück im Kartwendel

Zwei Personen verunglückt Die deutsche Bergmacht teilt mit: Am Sonntag...

Rechtsstreit um das Verbotsgewehr

Das Gutener Rechtsgewehr hat jetzt durch Urteil einen rechtserkennenden Rechtsstreit abgeschlossen...

57. Winterport-Wettkampf

Ein Groß über den Rodeln in 58 zum Kinneben... 57. Winterport-Wettkampf... Ergebnisse...

Widens Klint fürzt ins Meer

Der Verhängnisvollerer der Dialekt... Widens Klint fürzt ins Meer... Bericht...

Beförderungen in der Wehrmacht

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht... Beförderungen in der Wehrmacht...

Abbrador wäscht Hände rillensauber

(Bürgermeister) und Sanatorium Borzingen... Abbrador wäscht Hände rillensauber...

Schleifische Kunst

Ausbildung in Berliner Haus der Kunst... Schleifische Kunst... Bericht...

Sehen getragen werden, selbst einer Sanbfloß mit

Sehen getragen werden, selbst einer Sanbfloß mit... Bericht...

Verpflichtung tritt, das Ganze hat das Gepöge einer

Verpflichtung tritt, das Ganze hat das Gepöge einer... Bericht...

Eine neue Verbotsgewehr

Eine neue Verbotsgewehr... Bericht...

Kantate von Franz von Glöckner

Kantate von Franz von Glöckner... Bericht...



















Mitteldeutschland

31. Januar.

Also doch Male...

Eine Betrachtung zum Alsböcher Stadtwappen — Die „Rosenpartei“ geschlagen

Finanzlage des Provinzialverbandes

Wag in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1938 zeigt die Finanzen...

Die Notwendigkeit einer finanziellen Beteiligung der Provinz...

Gemeinschaftsfeier im Ständehaus

Verlebung. Aus Anlaß des 30. Januar versammelte sich die Gesellschaft...

Der Direktor der Provinzialhochschule...

In einer ebenfalls feierlichen Veranstaltung...

Gestohlene Butter im Waschhaus

Wansleben am See. Ein Bursche stahl während der Dunkelheit...

Auf das Richtfest verzichtet

Querfurt. Die Arbeiten an dem von einer Oberbauverwaltung...

Brand in der Raffinerie

Wier Mann der Verleßenschaft verlor. Verleßenschaft...

Gegen den Baum gefahren

Ein Forder — zwei Verleßte. Luedlitzburg...

Schuß auf ein Auto

Die Windmühlstraße geräumt — Fahrer unverletzt. Gatersleben...

Schick (Hunde ohne Gefallen)

Beim Spielen im Waldhaus fiel ein vierjähriges Kind...

Wanderer (D. W. H. durch H. A. H. H.)

An den letzten Wäldern hat sich ein Baumstamm...

Die Fahnenwandler der alten Schifferstadt Alsböcher...

Im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen stand die Frage...

Das Alsböcher Stadtwappen trägt in seinem heroldischen Schild...

Die Antwort muß demnach lauten: „Nicht Male, sondern Rosen!“

Der Herrmann Prof. Hermann Gröbner, Eisenberg...

„Die älteste mir bekannte Darstellung ist erst auf einem Siegelstempel...

Seiner Zeit nach der wohlgerühmte Verleßenschaft...

Die Alsböcher nehmen diese Bestimmung als fernere Feder...

Arbeiterfrauen sind des Bauern Helfer

Die Auffassung des Deutschen Gemeindetages zur großen Gemeindereform

ndz. Die vom Reichsinnenminister in die Wege geleitete...

Wenig Gemeinden für eine Umgliederung in Frage kommen...

Der Ministerialerlaß behandelt weiter die Grenzberichtigung...

Kampf gegen den Wohnraumangel

im Industriebezirk Bitterfeld

Bitterfeld. In der nächsten Heilbrunnentagung...

Wappen und Flaggen, und nur der Reichshauptkammer...

Sobald sich die Stadterweiterung nach vor dringlicheren Fragen stellt...

Zusammenfassend ist also festzustellen: Bei Untersuchung...

Das älteste Stadtwappen Alsböchers, welches sich über einer...

Bei Jugendbildung des gegenwärtigen Reichsaufstandes...

Es spricht für einen gefunden Sinn und für ein reges...

Und diese Rolle unbestritten! „Ein Caldemann an der Spitze...

Drum lebe hoch, Du hehre Stadt Alsböcher...

Wie Jugendbildung des gegenwärtigen Reichsaufstandes...

Es spricht für einen gefunden Sinn und für ein reges...

Und diese Rolle unbestritten! „Ein Caldemann an der Spitze...

Drum lebe hoch, Du hehre Stadt Alsböcher...

Wie Jugendbildung des gegenwärtigen Reichsaufstandes...

Es spricht für einen gefunden Sinn und für ein reges...

Und diese Rolle unbestritten! „Ein Caldemann an der Spitze...

Drum lebe hoch, Du hehre Stadt Alsböcher...

Wie Jugendbildung des gegenwärtigen Reichsaufstandes...

Es spricht für einen gefunden Sinn und für ein reges...

Und diese Rolle unbestritten! „Ein Caldemann an der Spitze...

Drum lebe hoch, Du hehre Stadt Alsböcher...

Wie Jugendbildung des gegenwärtigen Reichsaufstandes...

Es spricht für einen gefunden Sinn und für ein reges...

Und diese Rolle unbestritten! „Ein Caldemann an der Spitze...

Drum lebe hoch, Du hehre Stadt Alsböcher...

Wie Jugendbildung des gegenwärtigen Reichsaufstandes...

Es spricht für einen gefunden Sinn und für ein reges...

Und diese Rolle unbestritten! „Ein Caldemann an der Spitze...

Drum lebe hoch, Du hehre Stadt Alsböcher...

Wie Jugendbildung des gegenwärtigen Reichsaufstandes...

Es spricht für einen gefunden Sinn und für ein reges...

Und diese Rolle unbestritten! „Ein Caldemann an der Spitze...

Drum lebe hoch, Du hehre Stadt Alsböcher...

Wie Jugendbildung des gegenwärtigen Reichsaufstandes...

Es spricht für einen gefunden Sinn und für ein reges...

Und diese Rolle unbestritten! „Ein Caldemann an der Spitze...

Da draußen auf dem Felde...

Wie ein Traum liegt nun schon das tieferschlafene Weidmännchen...

Es kitzelt die weiße Weidmännchen, so wenig merkt der Mensch...

Nun hat inzwischen die Sonne wieder gekostet und Weg und Steg...

Das Federreihen der Frauen hat begonnen. Mandelzweigen...

Im Dreieck gibt es immer noch und daneben fahren die Weiden...

Zum Justizrat ernannt

Der Führer hat u. a. folgenden Rechtsanwältin und Notaren...

Jugendherberge im Rosental

Beipitz. Am 30. Januar wurde in Marnettenthal einleuchtend...

Die Kinder waren auf der Hut...

Witten. Im November vergangenen Jahres hat ein 34jähriger...

Kostbare Bronzefunde

Kangengraffen (Ks. Schmelz). Männer des Reichsberufsbundes...

Beregnungs-Anlage geplant

Waldenruh. In der Waldenruher Gemarkung plant man die Anlage...

Zehn Wochen Betrugsprozeß

Wagberg. Gekoren begann vor der Großen Strafkammer...

Einweichen mit Henko-Bleichsoda ist beinahe schon halb gewaschen; ein Paket Henko-Bleichsoda reicht für 4 bis 5 Eimer Wasser und kostet nur 13 Pfennig!



Arbeitskräfte für neue Betriebe durch Abgabepflicht?

In einer Betrachtung über den Arbeitskräftebedarf als Aufgabe der Staatspolitik, sagt Staatssekretär Dr. ...

Oberratsminister Dr. ...

Man kann die die wichtigste Forderung im Arbeitsgesetz für 1939, ...

Französische Industrie bei Funk

Vorbildliche deutsch-französische Verhandlungen auf dem Radio

Reichsminister für Reichsindustrie ...

Reichsminister für Funk ...

Reichsminister für Funk ...

Wichtige Steuerfragen

Vortragswoche der Industrie- und Handelskammer zu Halle

Die Vortragswoche der Industrie- und Handelskammer zu Halle ...

Oberratsminister Dr. ...

Die Zusammenhänge zwischen Handelsrecht und Steuerrecht ...

Handel und Handwerk

Weltanschaulicher Informationskurs im Gau Halle-Merseburg

Dieser Tage führte die Wanderschaft ...

Ein jeder solchen Schulung kann es nützlich sein ...

Was in dieser Tagung war die bewährte Methode ...

Der Leiter der Hauptstelle ...

Zuletzt, das 12 Prozent der verarbeiteten Rohstoffe ...

Wesentliche Mittel für ihre Arbeit ...

Ein bester Freund ...

Wir leben heute nicht in einer Zeit, die es erlaubt ...

Zusammenlegungen im Handwerk abgeschlossen: 14000 Innungen

Der Reichshand der deutschen Handwerks ...

Mit den Innungen der österrätischen Gaue ...

Der Reichshand ...

Günstiger AEG.-Abschluss

6 (4) Prozent Dividende

In der Aufsichtsratsversammlung der Allgemeinen ...

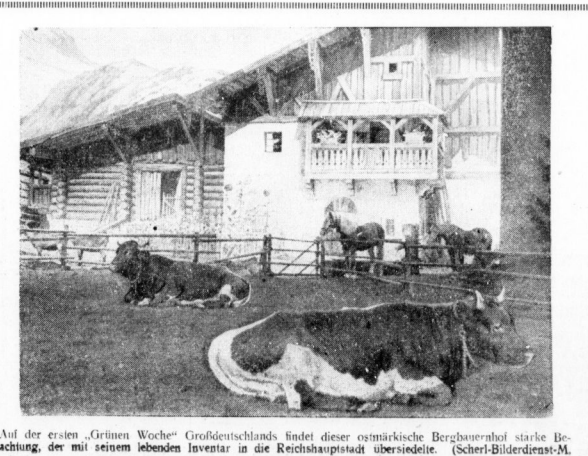
297 Mill. RM. Nach Zusammenlegung von 35 Mill. RM. ...

Polen setzt Höchstbetrag der Reisezulotz herab

Im amtlichen polnischen Reiseblatt wird eine ...

Die Auswirkungen dieser Finanzschiebung für die ...

Alle Verträge sind mit sofortiger Wirkung ...



Auf der ersten „Grünen Woche“ Großdeutschlands findet dieser ostmärkische Bergbauernhof starke ...



Deutsch-britische Besprechungen abgeschlossen

Vorbereitung der Verhandlungen über internationalen Roggenabkommen

Am Verlauf der Besprechungen, die seit einiger ...

Kürzere Lehrzeit verlangt intensivere Arbeit

Aur Verkürzung der Lehrzeit auf drei ...

Polen setzt Höchstbetrag der Reisezulotz herab

Im amtlichen polnischen Reiseblatt wird eine ...

Neue Abkürzung für die Tschekenrolle

Die tschechische Krone ist bisher offiziell mit ...

Preis für Zwiebeln sollen aufgebessert werden

In einer Verammlung der Bezirksbauernschaft ...

Berliner Börse

Befestigungen am Aktien- und Rentenmarkt
Berlin, 31. Januar. Die Berliner Börse...

Wald und Geflügel
Berliner Wild- und Geflügelmarkt...

Mitteldeutsche Börse
Mitteldeutsche Börse in Leipzig...

Warenmärkte
Warenmärkte in Berlin...

Table with columns: Metall, Berliner Metallterminierungen...

Table with columns: Kupfer, Zink, Blei, Zinn...

Table with columns: Kautschuk, Schiffsverehr...

Table with columns: Wasserfälle, Wuchsfuß...

Berliner Börse 30. Januar

Table with columns: Berlin, Frankfurt, Hamburg, Leipzig...

Aktionen

Table with columns: Aktiennamen, Kurse...

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with columns: Leipzig, Berlin, Frankfurt...

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Devisen, Kurse...

Festverzinsliche Werte

Table with columns: Anleihen, Kurse...

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere

Table with columns: Aktien, Kurse...

Deutsche Anleihen

Table with columns: Anleihen, Kurse...

Pfandbriefe

Table with columns: Pfandbriefe, Kurse...

Aktionen

Table with columns: Aktien, Kurse...

Grundstücke

Grundstücke, Häuser, Grundbesitz...

Verkaufe

Verkaufe, Immobilien, Grundbesitz...

Wohnungsbau

Wohnungsbau, Grundbesitz, Immobilien...

Large advertisement for 'Wer will in den Dienst der Reichsbank treten?' and other recruitment notices.

Advertisement for 'Schlafzimmer' (bedroom) furniture and services.

Advertisement for 'Möbel-Philipp' (furniture) store.

Advertisement for 'Krause' (Krause) services and products.

Advertisement for 'Möbel-Quelle' (furniture) store.

Advertisement for 'Hotel und Wein' (hotel and wine) services.

# Der unbekannte Freund

ROMAN VON MARIA VON PETEANI

Fortsetzung.

88. Kapitel.

Dina liegt im hochgeleiteten Schlafzimmer ihrer Mutter auf einer Chaiselonge, hat eine kalte Stumpfnase über der Stirn und mazeriert, bis das Kopfweh mitleidig nachläßt, das sie von einer heißen Stunde geschüttelt hat. Der Zustand ist ihr neu. Sie hat keine Übung in Kopfwehen noch in sonst irgendwelchen Schwächeerscheinungen ihres Alters. Aber seit sie im Blüthenalter in ihren Jahren eine solche unangenehme Erkrankung, und sie ist fast froh, jetzt dazugehen zu müssen, summt und bemengelt, ausgeliefert dem Brand, den angehauchte Tränen in ihrem Kopf entstanden haben.

Es ist später Nachmittag, draußen schüttet es. Die Geräusche der Straße und die des großen, dichtgedrängten Verkehrs hören in unbedeutender Entfernung auf der Höhe. Stangen, maßigentlich zwei Stangen, steht jemand klarer. Das Scherz von Scherz. Man hört immer nur ein paar Takte, die sich leicht beschwingen in unbedeutender Entfernung über den Klang des grauen Straßensplats erheben.

Im Zimmer riecht es nach Stäubchen. Ein Duft, der sie reizt, weil er Ähnlichkeiten erweckt. Frau Doktor Saurenz pflegte schon vor manchen Jahren dieses geheimnisvolle Gewürz als Stimulans zu verwenden, und sie tut es noch heute. Seltener, denkt Dina benommen.

Sie öffnet ein wenig die Lider und blickt durch den dämmrigen Raum. Das ist alles ein hübsches hübsches und doch so vertraut. Quadrat, der abgemessene und erneuert wurde. Der Teppich war schon vor zehn Jahren ausgetreten, das schneidende Fußmatten auf der Wand sollte schon damals übermalen werden. Dina leucht und macht die Augen wieder zu. Nicht denken...

Erkrankung schlägt die Furchung an. Sie hört Schritte und Stimmen. Es ist Otto, der heimkommt und dem bedeutet wird, daß er sich hülflos verhalten soll. Otto ist ein hübscher, intelligenter Junge geworden, und man könnte sich darüber freuen, wenn nicht die Sorge um seine Zukunft wäre. Nur nicht denken, nicht denken! Aber das Rad im Kopf dreht sich unaufhaltsam weiter, es rennt und rollt wie eine Lokomotive.

gelassene Maschine. Man sollte einen Hebel haben, um nach Bedarf abstellen zu können.

Draußen klingelt es schon wieder. Man hört Türräuspeln und Geflüster. Das geht sie alles nichts an. Das sind Angelegenheiten einer Familie, die zwar die ihre ist, deren Lebensgemeinschaften und Umstände sich jedoch im Laufe der Jahre von den Eltern weit entfernt haben. Man wird anders in der Fremde. Höflich, großzügig, vielleicht auch baldmütig gegenüber den Mitmenschen, die im Grunde genommen alle arme, geplagte Teufel sind und an etwas zu tragen haben.

Die Tür des Schlafzimmers wird zu einem Spalt geöffnet. „Hörst du?“ fragt Erna's schlaftrübe Stimme. „Schläfst du? Es ist nämlich...“ sie tritt zaghaft ein, steht wie ein schwacher Strich neben der Chaiselonge, „es ist eine Dörsche für dich gekommen!“

Dinas Begrüßungsmoment ist im Augenblick nicht im Form. „Hörst du?“ wiederholt sie leise, „das muß ein Irrtum sein.“ Sie kennt niemanden auf der Welt, der ihr zu telegraphieren hätte.

„Darf ich Licht machen?“ fragt Erna und hat gleichgültig schon den Schalter angeknipst.

Dina hält das Telegramm in der Hand, blickt darauf nieder. Die Stimme klingelt und es kommt — moher? Aus Wien!

Mit einem Satz steigt sie in die Höhe, fest das Papier auf. „Schlechte Scherz!“ Erbitte sofortigen fernmündlichen Anruf U 208 64. Christian Keller.“

„Was ist denn?“ fragt Erna. Sie bekommt keine Antwort.

Dina taumelt ein paar Schritte durchs Zimmer, reißt den Umschlag vom Kopf, schaut fassend um sich. „Wo ist mein Mantel, mein Hut? Ich muß weg-

gehen!“ Sie läuft ins Wohnzimmer hinaus, dreht das Licht an. Oher steht Mutter im Dunkeln und horcht, was sie hört. Klein, aber besorgt und mit Augen, die vor Befürchtung ganz dicht nebenher an liegen scheinen, steht sie da. „Was ist denn gekommen?“ fragt sie.

„Ich muß sofort Wien anrufen. Ich gehe zum nächsten Postamt.“

„Die Eltern werden im ersten Stock haben auch Telefon.“ ruft Erna, „die laßen dich gern sprechen.“

Aber Dina mag nicht zu den Eltern, Fremde Menschen... reden müssen... nein, lieber läuft sie ein paar Straßen weit.

„Wenn es dir nur nicht schadet“, jammert Mama, „hat das Vater schon gemacht? Ist es denn so dringend? Aber telegraphieren?“

Die letzten Schritte will sie schon ins Schlafzimmer, Stillehören hinaus, freudig, denn Dina hat die Treppe hinunter. Sie knipft dabei ihren Mantel zu und sucht nach ihrer Geldbörse.

„Den Schirm!“ ruft oben die Mutter. „Otto, lauf her nach!“

Aber da kommt Otto auch schon mit seinen langen Jungensbeinen heruntergepoltert. „Ich geh' mit dir!“ ruft er, als er sie erreicht hat, und gibt ihr den Schirm.

Sum erkennen, teilt sie in Mänteln ihr, streift sie das Gefühl der Zufammengehörigkeit. Bis hier waren für alle fremd: Die trübe geteilte Mutter, die trübselige Erna, die ganze abgemüdete, eingeklemmte Timothee. Aber in diesem Augenblick, mo der Junge

Unsere Auswahl überbringt immer wieder **Elektronen-Lysekoff** NUR GROSSE VERKÄUFE! Leipzig, A. S. Stock

## Familien-Anzeigen

Gott der Herr hat heute früh 4 1/2 Uhr meinen geliebten, unvergesslichen Mann, meinen über alles geliebten Vater und Schwiegervater, unseren lieben, treuen und opferwilligen Opa, Bruder, Schwager und Onkel, des Generalmajor i. R.

### Richard Holtzhausen

im Alter von 69 Jahren von seinem langen, schweren, mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden erlöst.

In unermesslicher Trauer  
Julie Holtzhausen, geb. Zeiss  
Cläre Knierim, geb. Holtzhausen  
Alex Knierim  
Lore und Harry Knierim

Halle, Cecilienstraße 26, den 30. Januar 1939.

Beerdigung Donnerstag, 14 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes. Von Beileidbesuchen bitte absehen.

Heute morgen verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und guter Opa, der

### Konrektor i. R. Paul Wilke

im Alter von 71 Jahren.

In tiefer Trauer  
Marie Wilke geb. Heinze  
für alle Angehörigen.

Dolau, den 30. Januar 1939.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am 2. Februar 1939, 19 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Freundschaftliche Kranzspenden erbeten an Bestattungsinstitut Heimkehr, Halle a. S., Königstraße 18. Von Beileidbesuchen bitte absehen.

## Bekanntmachungen

Veränderungen

A 200: Hier & Co., Halle (Saale), Hain- und Spitzmargaretenbahn, Brändelstraße 15. Die Firma ist geändert in: „Hain- und Spitzmargaretenbahn“. Die offene Handelsregisterkarte ist aufgehoben. Frau Margarete Wolff geb. Kormann in Leipzig ist ebenfalls Mitglied der Firma geworden. Die Veränderung ist im Handelsregister am 1. Januar 1939 eingetragen.

A 204: Hier & Co., Halle (Saale), Hain- und Spitzmargaretenbahn, Brändelstraße 15. Die Firma ist geändert in: „Hain- und Spitzmargaretenbahn“. Die offene Handelsregisterkarte ist aufgehoben. Frau Margarete Wolff geb. Kormann in Leipzig ist ebenfalls Mitglied der Firma geworden. Die Veränderung ist im Handelsregister am 1. Januar 1939 eingetragen.

Nach kurzem Leiden entschlief am 29. Januar 1939 unser lieber Gefolgsschaftsmitglied

### Herr August Guddat

im 58. Lebensjahre.

Der Verstorbene, der unserem Betriebe fast 55 Jahre hindurch treue Dienste geleistet hat und während dieser Zeit allen ein guter Kamerad war, werden wir auch über das Grab hinaus ein ehrendes Gedenken bewahren.

Betriebsführung und Gefolgschaft der Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft.

Am Montagvormittag entschlief nach einem arbeitsreichen Leben, gequält von Mutter, Großmutter, Tante und Großtante, Frau

### Elise Schatzmann

geb. Rechin

im Alter von 74 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
Hans Quasthoff, Hilfspfleger,  
Halle (Saale), Querstraße 19, I. und  
Halle (Saale), den 30. Januar 1939.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Donnerstag, dem 2. Februar, 19 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Zusätzliche Kranzspenden nimmt die Bestattungsinstitut Heimkehr, Halle a. S., Königstraße 18, entgegen. Von Beileidbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

## Trauerbriefe

in kürzester Zeit lieferbar

Buchdruckerei der Halleschen Nachrichten  
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 16 • Fernruf 27981

Start besonderer Anzeige.

Am 30. dieses Monats entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwäger, Schwägerin und Tante, Frau verehr.

### Minna Clages

geb. Schröder.

im 58. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 2. Februar, 1939, Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes statt. Von Beileidbesuchen bitten wir freundlichst absehen. Zusätzliche Kranzspenden bitte an B. Clages, Burchard, Kleine Steinstraße 4, Zuschriften an B. Clages, Fichtestraße Weg 28.

## tägliches Kochbuch

Mittwoch, den 2. Februar

Ortes Gericht (für 3-4 Personen): Rindfleischbraten.

1 Rindfleischbraten, 100 g in Scheiben geschnitten, 20 Gramm Fett (vom Rind), etwas Pfeffer, Salz, Knoblauch, 2 Eigelber Rührei, Salz, Butter, 100 g Reis, 100 g Nudeln, 100 g Kartoffeln, 100 g Gemüse, 100 g Obst, 100 g Milch, 100 g Zucker, 100 g Mehl, 100 g Eier, 100 g Butter, 100 g Öl, 100 g Salz, 100 g Pfeffer, 100 g Knoblauch, 100 g Petersilie, 100 g Dill, 100 g Majoran, 100 g Basilikum, 100 g Schnittlauch, 100 g Zwiebeln, 100 g Mören, 100 g Karotten, 100 g Sellerie, 100 g Fenchel, 100 g Koriander, 100 g Anis, 100 g Kümmel, 100 g Kreuzkümmel, 100 g Leinöl, 100 g Olivenöl, 100 g Sonnenblumenöl, 100 g Rapsöl, 100 g Erdnussöl, 100 g Mandelöl, 100 g Sesamöl, 100 g Kürbiskernöl, 100 g Distelöl, 100 g Haselnußöl, 100 g Walnußöl, 100 g Olivenöl, 100 g Rapsöl, 100 g Sonnenblumenöl, 100 g Erdnussöl, 100 g Mandelöl, 100 g Sesamöl, 100 g Kürbiskernöl, 100 g Distelöl, 100 g Haselnußöl, 100 g Walnußöl.

## Bekanntmachungen

Übertragung des Grundbesitzes der Brauerei „Hain- und Spitzmargaretenbahn“ in Leipzig. Die Brauerei ist im Handelsregister am 1. Januar 1939 eingetragen.

## Möbel-Etage

### Rennert

Raumgestalter

Obere Leipziger Straße 73

Nachruf

Durch einen unerwarteten Tod wurde mir meine geliebte und treue Mirabellin

### Frau Anna Trojand

genommen. Sie war über 24 Jahre ununterbrochen in meinem Betriebe tätig und hat mir als Schweizerfräulein in züchtiger und barmherziger Arbeit unerschütterliche Dienste geleistet. Sie war in ihrer Arbeit gescheitlich. Die Vase wird für mich und meinen Hof in dankbarer Erinnerung bleiben.

Fritz Meißner  
Strenz-Naudorf, Post Gohlis, den 30. Januar 1939.

## Gut beraten

ist der HN-Leser, der vor jedem Kauf den Anzeigenteil der „HN“ studiert

## Ver-schiedenes

Heiraten

Verlobung

Verlobung

Verlobung

## Ver-schiedenes

Heiraten

Verlobung

Verlobung

Verlobung

## Auch im Anzeigenteil sind die HN ein treuer Freund und Berater

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-13930131017/fragment/page=0015







